

vom 18.03.2010

## **Eishalle: Vereine wollen 31 000 Euro zuschießen**

**Vorgabe der Stadt aber mit 75 000 Euro mehr als doppelt so hoch -  
Entscheidet der Stadtrat neu?**

*Von Ingrid Frisch*

**Regen.** Ans Geldsammeln ging es am Dienstag, als Vertreter der Eisschützenvereine aus den Kreisen 100 und 103 und die Regener Stadtspitze im Kolpingsaal weiter nach einer Lösung suchten, um die vom Stadtrat beschlossene Schließung der Eishalle doch noch abzuwenden. 51 der 73 Vereine hatten Vertreter zu der Versammlung geschickt. „Alle großen Vereine waren da“, sagt Josef Leher, Obmann des Kreises 100, der die Versammlung vorbereitet hatte. In welcher Form jeder Verein den Betrieb der Halle unterstützen will, wurde an ganz konkreten Summen fest gemacht. Vordrucke lagen bereit: Name des Vereins, Betrag und Unterschrift waren einzutragen. Die Spanne der Spenden aus den Vereinskassen reicht laut Leher von 200 bis 2000 Euro pro Verein. Insgesamt ergeben sich so 31 000 Euro für den Defizitausgleich der nächsten Saison. „Wenn in eineinhalb Stunden eine solche Summe zusammenkommt, zeigt das deutlich die Bereitschaft der Vereine mitzuhelfen“, betont Leher. Die vom Stadtrat vorgegebene Summe von 75 000 Euro hält der Kreisobmann für utopisch.

Wie geht es weiter? Laut Bürgermeisterin Ilse Oswald muss versucht werden, die Summe von 31 000 Euro aufzustocken. Sie wird den Stadtrat über die Versammlung und das Ergebnis informieren. Ob das Gremium aber unter diesen Voraussetzungen erneut über die Zukunft der Eishalle entscheiden will, könne sie nicht sagen. Auch nicht, ob das schon in der nächsten Sitzung am Dienstag passieren wird. Denn der gültige Beschluss fordere ja nicht allein die 75 000-Euro-Beteiligung am laufenden Defizit, sondern auch Unterstützung für die geforderte Sanierung. „31 000 Euro sind eine beeindruckende Summe. Sie erfüllen aber nicht die Vorgabe des Stadtrats“, stellt die Bürgermeisterin klar. Aber nicht nur die Höhe der Summe aus den Vereinskassen ist kritisch. Auch der Faktor Zeit macht die Sache nicht einfacher: Eigentlich müsste am Dienstag im Stadtrat eine Entscheidung fallen, damit die wichtigen Termine für die nächste Saison noch unter Dach und Fach kommen, gibt Leher zu bedenken. Denn Ende März vergibt der Bayerische Eissportverband die Termine für die Meisterschaften. Und wenn Regen dabei nicht zum Zug kommt, fehlen in der Eishalle sechs bis sieben Wochen Belegung. Dass wertvolle Zeit verloren wurde, dürfe nicht den Vereinen angekreidet werden, stellt der Obmann klar. In der öffentlichen Diskussion werde außerdem häufig vergessen, dass die Eisschützen die Halle nur zu 35 Prozent belegen. Hunderte von Schülern etwa seien beim Schulsport auf dem Eis unterwegs.